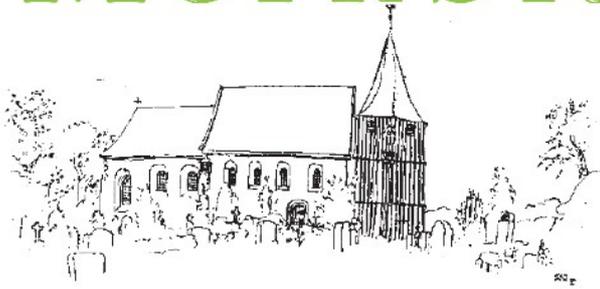
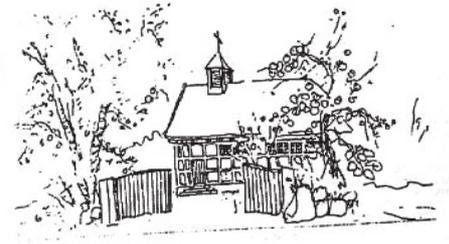


Merckblatt * Taufe



EV.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE GUDOW
MIT DER
KAPELLEGEMEINDE
GRAMBEK



»Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.«

Apostelgeschichte nach Lukas im 2. Kapitel, Vers 47b

Taufe und Patenamt – ein Merckblatt für die Kirchengemeinde Gudow

Warum taufen wir?

Mit dem Sakrament – also dem »heiligen Zeichen« – der Taufe wird ein Mensch in die Gemeinschaft der Heiligen Gottes, also der christlichen Kirche aufgenommen.

Jesus selber hat sich von Johannes dem Täufer im Fluss Jordan in Palästina/Israel taufen lassen (vgl. Markusevangelium 1,9 ff). Vermutlich waren seine Jünger alle getauft, die meisten waren vorher Jünger Johannes' des Täufers gewesen. Von Jesus ist gemäß unserer Heiligen Schrift nicht überliefert, dass er selbst getauft hat. Doch nach seiner Auferweckung vom Tod (Ostern) beauftragte er seine Jüngerinnen und Jünger damit, dies als Zeichen der christlichen Gemeinschaft zu tun:

»Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte.
Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten.

**Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen:
Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.
Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker:
Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes
und lehret sie halten alles,
was ich euch befohlen habe.
Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis
an der Welt Ende.«**

Evangelium nach Matthäus im 28. Kapitel, Verse 16-20

Dieser Taufauftrag wird bei jeder Taufe vorgelesen und von allen mündigen Christen auswendig gelernt, damit sie im Falle einer Nottaufe (siehe weiter unten) selber taufen können.

Taufwasser:

Dem Täufling wird im Namen des Dreieinigen Gottes dreimal Wasser über den Kopf gegossen. Dieses Wasser wird durch Ingebrauchnahme geweiht.

Im Kirchspiel Gudow hat sich die besondere Tradition entwickelt, dass das Wasser für das Taufbecken zu Beginn des Gottesdienstes in kleinen Fläschchen in der Tauffamilie und Gemeinde verteilt wird, welche das Wasser mit ihren Händen während des Gottesdienstes auf angenehme Körpertemperatur für den Täufling anwärmen. Zu Beginn der Taufe treten sie damit zum Taufbecken, um dieses gemeinsam zu befüllen. Diese Beteiligung der Gemeinde an der Taufe wird von vielen wertgeschätzt, ist jedoch liturgisch nicht notwendig, sondern darf von der Tauffamilie erbeten oder durch alternative Vorschläge ersetzt werden.

Wir alle werden bei der **Taufe mit dem Kreuz Christi** symbolisch **auf Herz, Stirn und Hand** gezeichnet, wie Paulus im Brief an die Römer im 6. Kapitel, Verse 3 und 4 schreibt:

»**Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.**«



Alle Leistungen der Pastoren in und außer Haus sowie des Küsterdienstes für Glockengeläut, Kirchen- bzw. Kapellennutzung mit regulärem Kerzen- und Blumenschmuck sind für alle Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) kostenfrei!

Dies wird aus der Solidargemeinschaft der Kirchenmitglieder für alle über die Kirchensteuer finanziert.

Erwachsenentaufe:

»Verstehst du auch, was du liest?«

Apostelgeschichte Kapitel 8, Vers 30

Jesus war wie seine Jünger schon erwachsen, als er sich taufen ließ. Es war also eine bewusste Entscheidung. In Deutschland ist man mit Vollendung des 14. Lebensjahres religionsmündig und kann selber über seine Taufe entscheiden. Zur Vorbereitung gehört, sich mit den Inhalten unserer heiligen Schriften des sogenannten Alten und Neuen Testaments, dem Glauben an den Gott Israels, wie er sich uns in dem Juden Jesus Christus offenbart hat, und den Traditionen der Kirche vertraut zu machen durch Gespräche sowie Teilnahme und Mitwirkung an Gottesdiensten und Gemeindeleben.

Warum schon Kinder taufen?

In früheren Jahrhunderten wurde möglichst bald nach der Geburt getauft, so wie es heute noch in Ländern üblich ist, wo die Kindersterblichkeit sehr hoch ist. Das geschah einerseits aus der Sorge, dass ungetaufte Kinder nicht in den Himmel kommen könnten; andererseits weil im Markus-evangelium folgende Geschichte von Jesus berichtet wird:

»Und sie brachten Kinder zu Jesus, damit er sie anrühre.

Die Jünger aber fuhren sie an.

Als es aber Jesus sah,

wurde er unwillig und sprach zu ihnen:

***Lasst die Kinder zu mir kommen
und wehret ihnen nicht;
denn solchen gehört das Reich Gottes.***

Wahrlich, ich sage euch:

***Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind,
der wird nicht hineinkommen.***

***Und er herzte sie und legte die Hände auf sie
und segnete sie.«***

Evangelium nach Markus im 10. Kapitel, die Verse 13-16

Gott nimmt uns in seiner großen Liebe vorbehaltlos in der Taufe an, also auch die, die als Säuglinge noch nicht bzw. als geistig Behinderte oder Opfer anderer Umstände wie Demenz nicht mehr Seinem gesprochenen Schöpfungswort nach unseren durchschnittlichen Maßstäben antworten können. Das ist allen Getauften Trost, wenn Hilflosigkeit, Sprachlosigkeit oder Zweifel uns das Himmelreich unerreichbar fern erscheinen lassen. Wir alle haben dort eine Wohnung!

»Jesus spricht:

Ich aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre.«

Evangelium nach Lukas 22. Kapitel, Vers 32a

Was bedeutet das Patenamnt?

Ein Taufpate übernimmt eine hohe Verantwortung, wenn er stellvertretend für den Täufling das Glaubensbekenntnis

spricht. Seine Aufgabe ist es, sein Patenkind umfassend an dieses Bekenntnis, also den christlichen Glauben, heranzuführen sowie für ihn und mit ihm zu beten. Dies kann u.a. geschehen durch Feiern der Jahrestage der Taufe, gemeinsame altersgemäße Bibellektüre und Gottesdienstbesuche, wie zum Beispiel Kinderkirche, Kinder- und Familiengottesdienste (Martinsspiel, Krippenspiel, Taferinnerungsgottesdienste, Kindergarten- und Einschulungsgottesdienste).

Dieses kirchliche Amt wird in die Kirchenbücher eingetragen, in der Regel wird eine gesiegelte Urkunde vom zuständigen Pfarramt darüber ausgehändigt.

Das Patenamnt bedeutet nicht, für das Kind zu sorgen, falls den Eltern etwas zustoßen sollte. Dies wird heute durch ein Vormundschaftsgericht geregelt.

Wer darf Pate werden?

Jeder getaufte und ggf. konfirmierte Christ ab dem Alter der Religionsmündigkeit kann ein Patenamnt annehmen. Mindestens ein Pate sollte der evangelisch-lutherischen Konfession angehören. Alle Paten müssen einer Kirche angehören, die Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) ist. Üblich sind ein bis zwei Paten, mehr sind möglich.

Wenn die Paten nicht Mitglied der Ortsgemeinde sind, müssen sie vor der Taufe eine Bescheinigung ihrer Kirchengemeinde vorlegen, dass sie zum Patenamnt berechtigt sind.

Was sind Taufzeugen?

Taufzeugen sind alle, die der Taufe beiwohnen, also die bezeugen können, dass die Taufe stattgefunden hat. So ist die gesamte versammelte Kirchengemeinde Taufzeuge und auch Anwesende, die nicht Mitglied der Kirche sind. Dies wird außer bei Nottaufen nicht in die Kirchenbücher eingetragen, und darüber wird keine Urkunde ausgestellt.

Nottaufe:

Zur Taufe in Notfällen ist jeder erwachsene getaufte Christ nach Vollendung des 14. Lebensjahres verpflichtet, wenn für einen Menschen Lebensgefahr besteht und kein/e Pastor/in mehr hinzugerufen werden kann. Der Täufling bzw. die für ihn Verantwortlichen müssen ausdrücklich damit einverstanden sein. Die Taufe muss unverzüglich dem zuständigen Pfarramt zur Eintragung ins Taufregister und öffentlichen Beurkundung gemeldet werden. Sie ist voll gültig. Näheres finden Sie im Gesangbuch unter EG 791.

Tauferinnerung:

Jeder Gottesdienst beginnt mit der Tauferinnerung »Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes«, auf die alle Getauften mit »Amen« antworten.

Wir vergewissern uns der bleibenden, unverbrüchlichen Zusage Gottes in der Regel zudem beim Abendmahl, durch das wir uns für den Alltag unseres Lebensweges in allen Höhen und Tiefen stärken.

Darüber hinaus ist jede Taufe, die im Gemeindegottesdienst stattfindet, eine Tauferinnerung für alle Teilnehmer/innen. Zudem feiern wir in Gudow in der Regel zu Pfingsten einen Tauferinnerungsgottesdienst, zu dem besonders diejenigen Täuflinge mit ihren Familien eingeladen werden, die rund 5-6 Jahre vorher getauft wurden. In diesem Gottesdienst sind alle Getauften eingeladen, gegebenenfalls ihre Taufkerze

mitzubringen und vor allem sich am Taufbecken ein persönliches Segenswort zusprechen zu lassen. Letzteres Angebot wird auch gerne von Erwachsenen, also Eltern, Paten und Angehörigen, wahrgenommen. Soweit vorhanden, werden bei diesem Anlass auch die »Früchtchen« vom Taufbaum an die Familien zurückgegeben.

Kirchenmitgliedschaft:

Die Kirchenmitgliedschaft der Eltern, die ihr Kind zur Taufe bringen, wird vorausgesetzt. Sollte ein Elternteil nicht getauft oder aus der Kirche ausgetreten sein, liegt es im Ermessensspielraum des Gesprächs mit dem/der zuständigen Orts-pastor/in, ob eine Kindertaufe erfolgt. Ein Elternteil, das nicht in der Kirche ist, muss nach geltendem deutschem Recht schriftlich sein Einverständnis mit der Taufe erklären, auch dann, wenn er nicht sorgeberechtigt sein sollte, da die Taufe ein Eingriff in die Persönlichkeit ist, der nicht rückgängig gemacht werden kann.

Ausgetreten – was nun?

Ein Kirchaustritt wird in den Kirchenbüchern beurkundet. Die Taufe bleibt trotzdem lebenslang gültig. Wer wieder in die Kirche eintreten möchte, muss beim Gespräch mit einem Pastor seines Vertrauens seine Tauf- und gegebenenfalls Konfirmationsurkunde vorlegen. Die Wiederaufnahme erfolgt nach einem Gespräch mit Zustimmung des Kirchengemeinderates durch die öffentliche Teilnahme an einem Abendmahlsgottesdienst in der wiederaufnehmenden Gemeinde. Das Patenamnt ruht mit Austritt.

Wie finde ich einen Taufspruch?

Jeder Satz, der in der Bibel samt Apokryphen (nicht in den Kanon der Bibel aufgenommene Schriften) in der Übersetzung nach Martin Luther steht, darf als Taufspruch ausgewählt werden! Um die Auswahl etwas überschaubar zu halten, kann man sich beim Blättern in der Bibel auf die fettgedruckten Abschnitte konzentrieren. Wichtig ist, dass man sich auch die umliegenden Verse mit durchliest, denn sie gehören zum Verständnis des Bibelwortes dazu. Anregungen kann man sich natürlich auch im Internet, z. B. bei www.taufspruch.de holen. Irgendwie ist es aber wenig originell, wenn alle aus denselben gerade modernen Taufsprüchen auswählen; wir würden ja unseren Kindern auch nicht allen denselben Vornamen geben wollen.

Mitgestaltung des Gottesdienstes: Lieder, Fürbitte, Segen, Lesungen zur Taufe

Oft ist es möglich, dem Pastor ein Lied aus dem Gesangbuch vorzuschlagen, das einem selber gefällt. Passende Lieder zur Taufe sind u.a. **EG 200 Ich bin getauft auf Deinen Namen** oder auch bei einer Kindertaufe **EG 564 Wir bringen, Gott, dies Kind zu Dir** oder **EG 566 Kind, du bist uns anvertraut**. Wenn möglich, können sich Paten, Freunde und Großeltern in ihrem Amt des allgemeinen Priestertums aller Glaubenden gerne an der Gestaltung des Gottesdienstes durch Lesungen, Segensworte und Fürbitte beteiligen. Alle diese Dinge werden im **Taufgespräch mit dem Pastor/in** besprochen.

Taufkerze:

Nach der Taufe wird in der Regel ein Pate gebeten, die Taufkerze als Symbol für die Gegenwart Gottes im Leben des Täuflings an der Osterkerze zu entzünden, denn Jesus Christus spricht: **»Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.«**

Evangelium nach Johannes Kapitel 8, Vers 12.



Die Taufkerze kann selber gestaltet oder von einem Paten oder den Großeltern mitgebracht werden. Sonst stellt die Kirchengemeinde eine Kerze.

Taufort:

Während wir in die Familie hineingeboren werden, werden wir in den Leib Christi (vgl. Paulus im 1. Korintherbrief Kapitel 12) als Familie Gottes durch die Taufe aufgenommen, darum ist der Gemeindegottesdienst der reguläre Ort für die Taufe.

In unserer St. Marienkirche zu Gudow wird bevorzugt der Taufengel genutzt, sodass die Taufe im Kirchenschiff mitten in der Gemeinde stattfindet.



Alternativ kann das mittelalterliche Taufbecken aus gotländischem Marmor mit seiner getriebenen Messingtaufschale aus dem 17. Jahrhundert im Chorraum genutzt werden.

In der St. Annenkapelle zu Grambek sind ebenfalls wieder ein modernes Taufbecken, Schale und Kanne vorhanden.

»So höre nun, mein Knecht Jakob und Israel, den ich erwählt habe!

So spricht der HERR, der dich gemacht und bereitet hat und der dir beisteht von Mutterleibe an: Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und du, Jeschurun, den ich erwählt habe!

Denn ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre: ich will meinen Geist auf deine Kinder gießen und meinen Segen auf deine Nachkommen, dass sie wachsen sollen wie Gras zwischen Wassern, wie die Weiden an den Wasserbächen.«

Buch des Propheten Jesaja Kapitel 44, Verse 1 - 4

Allen Getauften gilt durch Jesus Christus Gottes bleibender Segen, wie Er ihn Abram und Josua zugesprochen hat:

»Der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.

Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.

Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.«

1. Buch Mose Kapitel 12, Verse 1-3

»Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tust.«

Buch Josua Kapitel 1, Vers 9

Checkliste Taufe im Kirchspiel Gudow

- Gespräch mit Pastor/in vereinbaren
- Termin für die Taufe im Gottesdienst absprechen
- mögliche Paten ansprechen und ggf. um Patenscheine bitten
- Geburtsurkunde + Patenscheine im Gemeindesekretariat vorlegen
- Taufspruch bedenken
- Taufkleidung
- gegebenenfalls Wunschlied aus Gesangbuch herausuchen
- Bibel
- Taufkerze
- Mitgestaltung des Gottesdienstes in Lesung und/oder Fürbitte vorbereiten
- »Früchtchen« für Taufbaum basteln (freiwillig)



Wir sind getauft auf Deinen Namen

»Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen.

Denn ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland. Ich habe Ägypten für dich als Lösegeld gegeben, Kusch und Seba an deiner Statt, weil du in meinen Augen so wert geachtet und auch herrlich bist und weil ich dich lieb habe.

So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir.

Alle, die mit meinem Namen genannt sind, die ich zu meiner Ehre geschaffen und zubereitet und gemacht habe.«

Aus dem Buch des Propheten Jesaja im 43. Kapitel, Verse 1 - 5a + 7

Aufgrund dieser Verheißung werden wir bei der Taufe alle ausdrücklich bei unserem Namen genannt. In früheren Jahrhunderten bekam der Säugling seinen Namen auch erst bei der Taufe bzw. bei Erwachsenentaufen einen neuen Namen, weil mit der Taufe eine neue Identität beginnt.

»Jesus spricht:

Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.«

Evangelium nach Lukas, Kapitel 10, Vers 20b

Fotos:

Alles Wesentliche ist für die Augen unsichtbar...

»Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an.«

1. Buch Samuelis 16, Vers 7

Die Taufe als Segenszuspruch Gottes ist letztlich unsichtbar und unverfügbar. Deshalb ist die Tauffamilie eingeladen, im Anschluss an den Gottesdienst in Ruhe um das Taufbecken bzw. den Taufengel Fotos zu machen.

Während des Gottesdienstes wird darum gebeten, auf das Fotografieren und Filmen zu verzichten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an das Pastorat.

Ihre Pastorin Wiebke Böckers

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gudow

Hauptstraße 20, 23899 Gudow

Tel.: 0 45 47 - 291 · Fax: 0 45 47 - 70 77 84

Pastorin Wiebke Böckers, 1. Vorsitzende

Internet: www.kirche-gudow.de

Stand: März 2017

Unsere Kirche im Internet:

www.kirche-gudow.de

